Das geht uns alle an
Einkommensrunde 2009
Polizei ist mehr wert!

2,1 % das reicht nicht! Es geht weiter! Aufruf zum zweiten Warnstreik am 26.02.2009

Liebe Kollegin, lieber Kollege, **18.02.2009**

in der 3. Verhandlungsrunde am letzten Wochenende hat der Verhandlungsführer, Hartmut Möllring ein Angebot unterbreitet. 4,2 % ab 01. Juli 2009 bei einer Laufzeit bis zum 31.12.2010. **Das heißt im Klartext: 2,1 %** über zwei Jahre. Das reicht nicht aus. Die Beschäftigten brauchen jetzt mehr Einkommen in der Tasche, nicht erst im Juli. Möllring zeigte keine „echte Verhandlungsbereitschaft"; er wollte diktieren. Am 28.02. werden die Verhandlungen fortgesetzt; dann wird es ernst.

Und dass es uns auch ernst ist, zeigen wir vorher noch einmal in aller Deutlichkeit.

Wir rufen alle in der GdP organisierten Tarifbeschäftigten der Polizei auf, am Donnerstag, den 26.02.2009 ganztägig ihre Arbeit niederzulegen und in den Warnstreik zu treten. Wir wollen noch einmal gemeinsam mit ver.di, GEW und BAU der Arbeitgeberseite zeigen, dass wir so nicht mit uns umspringen lassen. Wir wollen, dass über unser Einkommen verhandelt und nicht bestimmt wird, wie es bei den Beamtinnen und Beamten passiert. Zeigen wir unseren Unmut, werden wir mehr und werden wir lauter.

Möllring verliert an Glanz, nicht jedoch an Arroganz.

Treffpunkt: **Mainz, Kulturzentrum**
Zeit: **Donnerstag, den 26.2.2009, ab 13.00 Uhr**
13.45 Uhr DEMO-Zug zum Landtag,
14.30 Uhr Kundgebung (Ende ca. 15.30 Uhr)

Rechtliche und organisatorische Hinweise:
Die zentrale Streikleitung ist das Kulturzentrum in der Dagobertstraße 20b in Mainz. Dort tragen sich alle Streikenden, die nicht mit Bussen anreisen, in die Streiklisten ein; das ist die Voraussetzung für die Auszahlung des Streikgeldes. Die GdP-Kreisgruppen organisieren die Fahrt nach Mainz mit Bussen. Ab 13:00 sammeln sich alle Streikenden und die teilnehmenden Beamtinnen und Beamten am Kulturzentrum „KUZ". Um 13:45 Uhr geht von dort der DEMO-Zug zum Landtag zur gemeinsamen großen Kundgebung mit den DGB-Gewerkschaften im Öffentlichen Dienst. Auf einen pünktlichen Ablauf wird geachtet.

Mitglied werden:
Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben das grundgesetzlich verbriefte Recht, am Streik teilzunehmen. Daraus dürfen ihnen keinerlei Nachteile erwachsen. Die Arbeitgeber können die ausgefallene Arbeitszeit vom Lohn abziehen. Als Ausgleich zahlt die GdP ihren Mitgliedern, die sich bei der Streikleitung in die Meldelisten eingetragen haben, Streikgeld. Nicht in der GdP organisierte Kolleginnen und Kollegen dürfen auch streiken. Sie können allerdings kein Streikgeld von uns bekommen.

V.i.S.P.: Markus Stöhr + Gewerkschaft der Polizei RP + Nikolaus-Kopernikus-Straße 15 + 55129 Mainz
Tel.: 06131 – 960090 +++ www.gdp-rp.de